

Mädchenliebe & -leben

CHORMUSIK & VIDEOCLIPS




mädchenchor
DER SING-AKADEMIE ZU BERLIN

Freitag | 17. April | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Saal der UdK

Mitwirkende:

MÄDCHENCHOR DER SING-AKADEMIE ZU BERLIN:

Konzertchor - Leitung Friederike Stahmer

Mädchenchor III - Leitung Annemarie Bohn ,

Einstudierung auch Gudrun Gierszal



KLAVIER - Tobias Schwencke

MODERATION - Julia Schetelig

VIDEOEINSPIELUNG - Cornelia Schlemmer



DARSTELLERINNEN IN DEN MUSIKVIDEOS:

Mädchen des Mädchenchors und der Bertolt-Brecht-Oberschule, diverse Gäste

REGIE UND SCHNITT - Stefanie Trambow und Cornelia Schlemmer

KAMERA - Stefanie Trambow

KAMERA UND REGIE IM VIDEO „MÜLLERIN“ - Schülerinnen der Video-AG der

Bertolt-Brecht-Oberschule, LEITUNG Stefanie Trambow

FOTOS IM VIDEO „FRAGEN“ - Lotte Buschenhagen

Beteiligte Mädchen

Ayla Lahusen · Magdalena van Ackern · Emilia Lehne · Lena Breckwoldt · Alice Carter · Franziska Fabian · Sophia Hawlitzki · Sunniva Harnisch · Rufina Kaehler · Nadja Kallert · Magdalena Kennel · Valentine Michel · Tomris Lahusen · Cecilia Lehne · Nil Zengin · Tabea Horak · Adriana Amadé · Lotte Buschenhagen · Sitali Dewan · Clara Fischer · Marit Schmelcher · Michelle Skiba · Ella Zengin · Fee Zielke · Julia Schetelig · Eliah Buchholz · Neima Fischer · Linn Jansen · Luise Fock · Lara Zengin · Marie-Lena Nelle · Johanna Jelev · Lisa Lapec · Charlotte Kaune · Tatjana van Ackern · Lucia Kan-Sperling · Karolin Kott · Mira Lynar · Rosa Lüttschwager · Karina Becker · Juliette Schreiber · Polina Nikoulitcheva · Hanna Nold · Jorina Urner · Frida Willemeit · Ida Zielke · Anja Gruner · Helene Kluge · Neitah Eckerlin · Laurenzia Kampa · Sarah Laube · Sophie Graff

Das Konzertprogramm entstand als Kooperationsprojekt zwischen der Sing-Akademie zu Berlin und der Bertolt-Brecht-Oberschule Spandau im Schuljahr 2013/14.

Dank an

Maxim Stepanov · Tobias Brommann · Claudia Reinhard · Caroline Schlemmer · Eva-Miriam Späth · Charlotte Schlemmer · Ruben Schikora · Marco Herrmann · Carl-Philipp Schetelig · Jaana Prüss · Samira Fansa · Karin Höhne · Gudrun Gierszal · Petra Klapstein · Julia Oellingrath · Daniela Seel · Ines Schumacher · Christian Filips · Harald Schwarz · Kai Rostásy · Sebastian Paschen · Tina Neubauer · Enno Finder

EINE IDEE VON CORNELIA SCHLEMMER UND STEFANIE TRAMBOW

Außerdem arbeiten sie an einem Dokumentarfilm über den Mädchenchor.

MEHR INFOS SIEHE:

<https://www.facebook.com/mitstarkerstimme>

www.stefanietrambow.de oder www.atelier-schlemmer.de

Weil ich ein Mädchen bin ...

Mit dem interdisziplinären Projekt aus Video und musikalischem Gesang unterschiedlicher Zeiten unternehmen die Künstlerinnen Cornelia Schlemmer und Stefanie Trambow das spannende Experiment, kleine Drehbücher mit jungen Protagonistinnen des Mädchenchors der Sing-Akademie und Schülerinnen der Bertolt-Brecht-Oberschule zu entwickeln und zu verfilmen. Gemeinsam nähern sie sich so den weiblichen Rollenbilder unserer gegenwärtigen Gesellschaft und deren Herausforderungen an junge Mädchen. Entstanden sind künstlerische Bilder im Transfer zwischen Brahms Romantik und den weiblichen Realitäten im 21. Jahrhundert.

Die immerwährenden Fragen nach dem Glück, der erfüllten Liebe, nach Gottes Plan, nach gelingenden Beziehungen und selbstbestimmter Lebensgestaltung, zeichnen facettenreich ein psychologisches Repertoire auf dem komplizierten Weg vom Mädchen zur Frau. Welche Rolle ist im Spannungsbogen aus Träumen, Wünschen und Sehnsüchten zwischen einem unbedarften Dornrösschen, einer Madonna, selbstbewussten Rosa, einer Conchita oder verführerischen Lady Gaga gefragt? Wo liegt das Ideal? In der Aussicht auf Heirat eines Prinzen und einem sorglosen Leben im Schloss oder als Geliebte, als Mutter, selbstbewusster Frau mit erfolgreicher Karriere? In den Verknüpfungen gegenwärtig praktizierten Patchworks in einer sich stetig wandelnden Welt liegen heute die Herausforderungen an junge Menschen. Die Medienbilder, Märchenbilder, Mädchen- und Mütterbilder suggerieren ein vielfältiges Kaleidoskop im Möglichkeitsraum von Freiheit und Emanzipation – wie aber hier die eigene Identität finden, um individuell im Leben zu bestehen - anders als im Märchen und zu Zeiten von Brahms und Co.?

Mit dieser multimedialen Komposition aus Gesang und Videoclips ist ein lebendiges, sinnliches und vielfältiges Mosaik aus Alice im Wunderland, Ballerina und Pippi Langstrumpf entstanden, in dem Liebeskummer und Glück, kindliche Verspieltheit und Konfliktlösung, unbeschwertes Vergnügen und die Brüche an der Schwelle von Kindheit zum Erwachsensein transparent werden. Zwischen den Zeilen transportiert das Zusammenspiel aus alter Musik und bewegten Bildern die Schönheit jugendlicher Identitäten und zeigt, in von den jungen Protagonistinnen mitgestalteten Bildern, mal filigran und poetisch, mal stark und provokativ die ihnen innewohnenden Eigenarten und Bilder von wachsender Weiblichkeit. Eine Komposition zwischen Poesie, Hip Hop, Romantik und vielfältigen Realitäten.

Freuen Sie sich auf weitere Resonanzen und Reflektionen, die dieses Gesamtwerk mit Ihren persönlichen Bilder, Vorstellungen, Erfahrungen und Erinnerungen befragt.

PROGRAMM

1. MÄRZNACHT. Johannes Brahms
 2. WASSERMANN. Robert Schumann
 3. FRAGEN. Johannes Brahms
 4. UND GEHST DU ÜBER DEN KIRCHHOF
Johannes Brahms
 5. DIE BERGE SIND SPITZ Johannes Brahms
 6. DIE NONNE Johannes Brahms
 7. DIE KÖNIGSKINDER Johannes Brahms
 8. AM WILDBACH DIE WEIDEN
Johannes Brahms
 9. MINNELIED Johannes Brahms
 10. TAMBURINSCHLÄGERIN Robert Schumann
- LIEDZYKLUS „MINNEWUND“
11. WIE KANN ICH DIE LAMPEN LÖSCHEN
Tobias Schwencke
 12. MEIN LANGES HAAR Tobias Schwencke
 13. NIE HIELT ICH DICH Tobias Schwencke
 14. DIE CAPELLE Johannes Brahms
 15. ICH HÖRTE EIN SICHLEIN RAUSCHEN
Johannes Brahms
 16. ICH HAB DIE NACHT GETRÄUMET
Johannes Brahms
 17. DIE MÜLLERIN Johannes Brahms
 18. DA UNTEN IM TALE Johannes Brahms
 19. CALL YOUR GIRLFRIEND Robyn/Arr.:ERATO
 20. (1) MÄRZNACHT Johannes Brahms

Der Liederzyklus „Minnewund“ ist im Rahmen des Projektes „Weil ich ein Mädchen bin“ entstanden. Tobias Schwencke (*1974) vertont hier Texte von Daniela Seel (*1972), mediale Fundstücke und Textfragmente aus den Brahmsliedern.

MÄRZNACHT

Horch! wie brauset der Sturm
und der schwellende Strom
in der Nacht hin!
Schaurig süßes Gefühl!
Lieblicher Frühling, du nahest!

M.: Johannes Brahms
T.: Johann Ludwig Uhland

DER WASSERMANN

Es war in des Maien mildem Glanz,
Da hielten die Jungfern
von Tübingen Tanz.
Sie tanzten und tanzten wohl allzumal
Um eine Linde im grünen Tal.

Ein fremder Jüngling, in stolzem Kleid,
Sich wandte bald
zu der schönsten Maid;
Er reicht ihr dar die Hände zum Tanz,
Er setzt ihr auf's Haar
einen meergrünen Kranz.

„O Jüngling!
Warum ist so kalt dein Arm?“
„In Neckars Tiefen da ist's nicht warm.“
„O Jüngling!
Warum ist so bleich deine Hand?“
„Ins Wasser dringt nicht
der Sonne Brand!“

Er tanzt mit ihr von der Linde weit:
„Lass', Jüngling! horch,
die Mutter mir schreit!“
Er tanzt mit ihr den Neckar entlang:
„Lass', Jüngling! weh!
mir wird so bang!“

Er fasst sie fest um den schlanken Leib:
„Schön' Maid, du bist
des Wassermann's Weib!“
Er tanzt mit ihr in die Wellen hinein:

„O Vater und du, o Mutter mein!“
Er führt sie in seinen krystallinen Saal:
„Ade, ihr Schwestern allzumal!“

M.: Robert Schumann
T.: J.Kerner

DIE BERGE SIND SPITZ

Die Berge sind spitz
Und die Berge sind kalt,
Mein Schatz steigt zu Berge
Und ich in den Wald.

Da tröpfelt das Laub
Von Regen und Thau,
Ob die Augen da tröpfeln,
Wer sieht es genau?

M.: Johannes Brahms
T.: Paul Heyse

FRAGEN

Wozu ist mein langes Haar mir dann,
wenn ich kein Band
drein flechten kann?

Wozu ist mein Füßchen
mir flink und fein,
darf tanzen ich nicht
mit dem Liebsten mein?

Wozu ist mir nur
die weiße Hand,
darf ich nicht halten
den Liebsten umspannt?

Wozu mein Aug mir
so schwarz und scharf,
wenns nicht mehr den Liebsten
erspähen darf?

Wozu sind mir die Gedanken mein?
Zu denken, mein Liebster,
allimmer dein!

M.: Johannes Brahms
T.: Anton Alexander, Graf von Auersperg

DIE NONNE

Im stillen Klostergarten
eine bleiche Jungfrau ging.
Der Mond beschien sie trübe,
An ihrer Wimper hing
Die Träne zarter Liebe.

„O wohl mir, daß gestorben
der treue Buhle mein!
Ich darf ihn wieder lieben:
Er wird ein Engel sein,
Und Engel darf ich lieben.“

Sie trat mit zagem Schritte
wohl zum Marienbild;
Es stand im lichten Scheine,
Es sah so muttermild
Herunter auf die Reine.

Sie sank zu seinen Füßen,
sah auf mit Himmelsruh',
Bis ihre Augenlider
Im Tode fielen zu:
Ihr Schleier wallte nieder.

M.: Johannes Brahms
T.: Johann Ludwig Uhland

UND GEHEST DU ÜBER DEN KIRCHHOF

Und gehst du über den Kirchhof,
Da find'st du ein frisches Grab;
Da senkten sie mit Thränen
Ein schönes Herz hinab.

Und fragst du, woran's gestorben?
Kein Grabstein Antwort giebt;
Doch leise flüstern die Winde,
Es hatte zu heiß geliebt.

M.: Johannes Brahms
T.: Paul Heyse

DIE KÖNIGSKINDER

Es waren zwei Königskinder,
die hatten einander so lieb,

sie konnten beisammen nicht kommen,
das Wasser war viel zu tief.
Ach Liebster, könntest du schwimmen,
so schwimm doch herüber zu mir!
Drei Kerzen will ich anzünden,
und die soll'n leuchten zu dir.

Das hört ein falsche Nonne
die tat, als wenn sie schlief;
sie tät die Kerzlein auslöschen,
der Jüngling ertrank so tief.

Sie fasst ihn in ihre Arme
und küsst seinen toten Mund:
Ach Mündlein, könntest du sprechen,
so wär mein jung Herz gesund.

Sie schwang um sich ihren Mantel
und sprang wohl in die [!] See:
Gut Nacht, mein Vater und Mutter,
ihr seht mich nimmermehr.

Da hört man Glöcklein läuten,
da hört man Jammer und Not;
hier liegen zwei Königskinder,
die sind alle beide tot.

M.: Johannes Brahms
T.: Volksballade

AM WILDBACH DIE WEIDEN

Am Wildbach die Weiden,
Die schwanken Tag und Nacht.
Die Liebe von uns beiden
Hat Gott so fest gemacht.

Am Wildbach die Weiden,
Die haben nicht Wort und Ton.
Wenn sich die Augen besprechen,
So wissen die Herzen davon.

M.: Johannes Brahms
T.: Paul Heyse

MINNELIED

Der Holdseligen sonder Wank
sing' ich fröhlichen Minnesang,
denn die Reine, die ich meine
winkt mir lieblichen Habe dank.

Gleich der sonnigen Veilchenau
glänzt der Wonnigen Augenblau.
Frisch und ründchen blüht ihr Mündchen
gleich der knospenden Ros' im Tau.

Ach, bin inniglich minnewund !
gar zu minniglich dankt ihr Mund !
lacht so grüsslich, lockt so küsslich,
dass mir's bebt in des Herzens Grund.

Ihrer Wängelein lichtetes Rot
hat kein Engelein, so mir Gott !
Eya, säss ich unablässlich
bei der Preislichen bis zum Tod.

Der Holdseligen sonder Wank
sing' ich fröhlichen Minnesang,
denn die Reine, die ich meine,
winkt mir lieblichen Habedank.

M.: Johannes Brahms
T.: Moritz Hauptmann

TAMBURINSCHLÄGERIN

Schwirrend Tamburin, dich schwing ich,
Doch mein Herz ist weit von hier.

Tamburin, ach könntst du's wissen,
Wie mein Herz von Schmerz zerrissen,
Deine Klänge würden müssen
Weinen um mein Leid mit mir.

Schwirrend Tamburin, dich schwing ich,
Doch mein Herz ist weit von hier.

Weil das Herz mir will zerspringen,
Laß ich hell die Schellen klingen,

Die Gedanken zu versingen
Aus des Herzens Grunde mir.

Schwirrend Tamburin, dich schwing ich,
Doch mein Herz ist weit von hier.

Schöne Herren, tief im Herzen
Fühl ich immer neu die Schmerzen,
Wie ein Angstruf ist mein Scherzen,
Denn mein Herz ist weit von hier.

M.: Robert Schumann

T.: aus dem Spanischen von Joseph v. Eichendorff

MINNEWUND

WIE KANN ICH DIE LAMPEN LÖSCHEN

wie kann ich die lampen löschen
die stellungen lösen
ich höre mein heiseres jauchzen
das wächst wie das gras
vor den scheiben
wie sollte ich schweigen
wollte ich schlafen bein an bein
als wüsst ich zu weinen
als wär keine schwerkraft
mich zu halten
mich zu entbinden
vom fall ins erwachen

M.: Tobias Schwencke

T.: Daniela Seel

MEIN LAMGES HAAR

white chucks fringe tank baggy pants
printed mesh cropped top earcuffs
cropped pants high wasted shorts
mein Liebster immer dein
distressed jeans hot pants fresh cape
galaxy shredded cross tank
wir schnüren blicke

sneaker wedges roch studs red vans
ripped jeans airmax crop tops

south western deep cut tank vintage
hihg wasted jeans coloured leggings
baggy pants base cap
wozu ist mein langes haar mir dann,
wenn ich kein Band drein flechten kann?
wir sind happy krasse show backstage
good fun energy make up
gute laune holy shit make over habt
spaß two three music
mein Liebster immer dein
bist du schon aufgeregt
wir blättern einander bilder zu

harte worte fotoshoot superglücklich
twitterkrieg high fashion make up
look exercise voll gemütlich
total deprimiert
worte können mich nicht mehr verletzen
wozu ist mir nur die weiße hand,
darf ich nicht halten
den Liebsten umspannt?

wiederholte testreihen,
selbstversuche mit rohmilchprodukten
oder kosmetischen duftstoffen,
bist zu handballengroß wachsen
die exzematösen areale
das drängen ins gemachte,
das die vorstellungskraft übersteigt.
mein Liebster immer dein
wir sammeln

zwischen unseren küssen schrot
die knöchelchen flüstern
flügge flügge flügge flügge
Wozu sind mir die Gedanken mein
zu denken mein Liebster all immer dein!
wir sammeln
zwischen unseren küssen schrot

M.: Tobias Schwencke

T.: Daniela Seel, mediale Fundstücke,
Frauenchöre Brahms (diverse Dichter)

NIE HIELT ICH DICH

nie hielt ich dich
nicht als ich schlief
nicht als durch mich
und durch mich hindurch
ging tod
dein tod
und mich übrigließ

M.: Tobias Schwencke
T.: Daniela Seel

Der fiel mir aus den Händen,
Daß er in Stücke zerschlug.

D'raus sah ich Perlen rinnen
Und Tröpflein rosenrot.
Was mag der Traum bedeuten?
Ach Liebster, bist du tot?

M.: Johannes Brahms
T.: Volkslied

ICH HÖRT EIN SICHLIN RAUSCHEN

hört ein Sichlein rauschen,
Wohl rauschen durch das Korn,
Ich hört ein Mägdelein klagen,
Sie hätt ihr Lieb verlorn.

Laß rauschen. Lieb, laß rauschen,
Ich acht nit, wie es geh,
Hab mir ein Buhlen erworben
In Veilchen und grünem Klee.

Hast du dir ein Buhken erworben
In Veilchen und grünem Klee,
So steh ich hier alleine,
Tut meinem Herzen weh.

M.: Johannes Brahms
T.: Volkslied

ICH HAB DIE NACHT GETRÄUMET

Ich hab die Nacht geträumet
Wohl einen schweren Traum;
Es wuchs in meinem Garten
Ein Rosmarinenbaum.

Ein Kirchhof war der Garten,
Ein Blumenbeet das Grab,
Und von dem grünen Baume
Fiel Kron' und Blüte ab.

Die Blüten tät ich sammeln
In einen goldenen Krug;

DIE MÜLLERIN

Die Mühle, die dreht ihre Flügel,
Der Sturm, der sauset darin,
Und unter der Linde am Hügel,
Da weinet die Müllerin:

Lass sausen den Sturm und brausen,
Ich habe gebaut auf den Wind;
Ich habe gebaut auf Schwüre –
Da war ich ein törichtes Kind.

Noch hat mich der Wind nicht belogen,
Der Wind, der blieb mir treu;
Und bin ich verarmt und betrogen –
Die Schwüre, die waren nur Spreu.

Wo ist, der sie geschworen?
Der Wind nimmt die Klagen nur auf;
Er hat sich auf's Wandern verloren –
Es findet der Wind ihn nicht auf.

M.: Johannes Brahms
T.: Adelbert von Chamisso

DA UNTEN IM TALE

Da unten im Tale
Läuff's Wasser so trüb,
Und i kann dir's net sagen,
I hab' di so lieb.

Sprichst allweil von Liebe,
Sprichst allweil von Treu',
Und a bissele Falschheit

Is auch wohl dabei.

Und wenn i dir's zehnmal sag,
Daß i di lieb und mag,
Und du willst nit verstehn,
Muß i halt weitergehn.

Für die Zeit, wo du gliebt mi hast,
Da dank i dir schön,
Und i wünsch, daß dir's anderswo
Besser mag gehen.

M.: Johannes Brahms
T.: Volkslied

CALL YOUR GIRLFRIEND

Call your girlfriend
It's time you had the talk
Give your reasons
Say it's not her fault
But you just found somebody new

Tell her not to get upset, second-guess-
sing everything you said and done
And then when she gets upset tell her
how you never mean to hurt no one
Then you tell her that the only way her
heart will mend is when she learns
to love again
And it won't make sense right now but

you're still her friend
And then you let her down easy

Call your girlfriend
It's time you had the talk
Give your reasons
Say it's not her fault
But you just met somebody new

Don't you tell her how I give you
something that you never
even knew you missed
Don't you even try and explain how it's
so different when we kiss
You tell her that the only way her heart
will mend is when she learns
to love again
And it won't make sense right now but
you're still her friend
And then you let her down easy

Call your girlfriend
It's time you had the talk
Give your reasons
Say it's not her fault
But you just met somebody new
And now it's gonna be me and you.

Musik und Text: Robyn
Arr.: ERATO

DER MÄDCHENCHOR DER SING-AKADEMIE ZU BERLIN VITA MÄDCHENCHOR

Der Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin wurde im September 2006 von Friederike Stahmer gegründet. Er gibt Mädchen und jungen Frauen zwischen 5 und 20 Jahren die Möglichkeit, anspruchsvolle Literatur für gleiche Stimmen zu erarbeiten und eine musikalische Grund- und Weiterbildung zu erhalten. Derzeit singen rund 120 Mädchen in den sieben Gruppen des Chores. Der Chor singt in eigenen Konzerten mit vorwiegend klassischem Repertoire, gestaltet Gottesdienste in Berliner Kirchen und nimmt an großen Aufführungen des Hauptchores der Sing-Akademie und anderer Berliner Chöre teil. Die erste Auslandsreise führte den Chor im August 2010 nach Island. Im Jahr 2014 wird der Chor Konzertreisen nach Luzern und Madrid unternehmen. Im heutigen Konzert singen der Mädchenchor III sowie der Konzertchor mit Mädchen im Alter von 11 bis 18 Jahren. Mehr unter: www.sing-akademie.de

**FRIEDERIKE STAHMER**

Friederike Stahmer ist seit dem Sommersemester 2009 Professorin für Kinder- und Jugendchorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Nach dem Studium der Schulmusik absolvierte sie ein Gesangspädagogikstudium an der Universität der Künste Berlin. Zudem schloss sie ihr Studium der Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin ab. An der UdK Berlin versieht Friederike Stahmer einen Lehrauftrag für die Fachgebiete Kinderstimm- und Kinderchorleitung. Als gefragte Expertin auf dem Gebiet der

Kinder- und Jugendchorleitung hält sie Vorträge und leitet Seminare im In- und Ausland, so 2012 am National Conservatory Beijing, China. Sie leitet den Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin seit seiner Gründung im Jahr 2006.

**ANNEMARIE BOHN**

Die gebürtige Hannoveranerin arbeitet seit 2009 beim Mädchenchor als Stimm- und Stimm- und leitet seit April 2014 den Mädchenchor III übergangsweise. Sie studierte Lehramt mit den Fächern Musik (Hauptfach Gesang) und Deutsch in Hannover und Berlin und unterrichtet als Lehrerin an einem Berliner Gymnasium. Neben ihrer Tätigkeit als Stimm- und leitet sie die Chöre Voice It, Dresden und SantJagow, Berlin.

**TOBIAS SCHWENCKE**

Tobias Schwencke, Komponist, Pianist, wurde in Berlin geboren und wuchs in Duisburg auf. Studium in Saarbrücken und Berlin, wo er seit 2001 lebt.

Seine Arbeit umfasst freie Komposition, Musiktheater, Theatermusik ; regelmäßige Arbeit am Gorki Theater, Berliner Ensemble, Ballhaus Naunynstraße.

Inszenierungen unter seiner musikalischen Leitung und Mitwirkung darüber hinaus u.a. am HAU und Radialsystem und Deutschem Theater in Berlin; Theater an der Wien, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsoper Bremen, Theater Konstanz und der Münchner Staatsoper. Bearbeitung von Musikwerken für experimentelle Inszenierungsansätze (« sampled identity » kamnagel Hamburg mit ensemble resonanz und der Hip-Hop-Academy Hamburg 2012) bis hin zu neuer konzertanter Filmmusik.

Uraufführungen seiner Kompositionen werden von ensemble intercontemporain, ensemble modern akademie und vielen anderen realisiert.

STEFANIE TRAMBOW

Stefanie Trambow wurde 1982 geboren und wuchs in Zehdenick (Havel), Freiberg (Sachsen) und Berlin auf.

Von 2002 bis 2009 studierte sie Kulturwissenschaften und interkulturelle Kommunikation in Frankfurt (Oder) und Wrocław und lernte Polnisch und Russisch. Im Jahr 2006/07 absolvierte sie eine Dokumentarfilmausbildung durch die Ethnographin und Filmemacherin Barbara Keifenheim im Rahmen des Seminars „Kameragestützte Recherche zur Grenzproblematik“ und war danach zwei Jahre als Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Visuelle Anthropologie beschäftigt. Seit 2009 arbeitet sie als freiberufliche Dokumentarfilmerin und Dokumentaristin v.a. mit Stiftungen und Vereinen zusammen. Sie unterrichtet außerdem „Grundlagen des ethnographischen Filmpraxis an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Sie nimmt teil an der „Masterschool Dokumentarfilm“ unter der Leitung von Horst Herz an der Filmwerkstatt Münster.



CORNELIA SCHLEMMER

ist künstlerische Grenzgängerin: sie absolvierte 2002 an der Kunsthochschule Berlin Weißensee ihr Studium mit dem Meisterschüler bei Katharina Grosse und arbeitet seitdem nicht nur als Malerin und Grafikerin, sondern auch als interdisziplinäre Kunstvermittlerin mit Instituten wie der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, der Landesmusikakademie oder der Jugendkunstschule ATRIUM. Seit 1998 ist sie Mitglied der GEDOK Brandenburg. Sie beteiligte sich an verschiedenen Ausstellungen in Berlin, Brandenburg, Bayreuth, Bonn u.a. Mit Stefanie Trambow hat sie verschiedene Projekte realisiert, u.a. für die Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch oder die GEDOK.

Seit 2007 nimmt sie außerdem Unterricht in Gesang und Chorleitung und ist im Team der Mädchenchöre als Chorleiterin tätig.



DANIELA SEEL

wurde 1974 in Frankfurt/M. geboren. Sie gründete 2003 gemeinsam mit dem Buchgestalter und Illustrator Andreas Töpfer den Independent-Verlag kookbooks - Labor für Poesie als Lebensform. Neben ihrer Tätigkeit als Verlegerin, Kritikerin und Lektorin ist sie Autorin von Lyrik. Ihre Gedichte erschienen in Zeitschriften, Zeitungen, Anthologien, im Radio und im Internet.



EINE KLEINE BETRACHTUNG ZU DEN „KÖNIGSKINDERN“

Diesen Tag werde ich wohl nicht so schnell vergessen; Neima, Sophia, Adriana und ich drehen mit Legomenschen für das Lied „Es waren zwei Königskinder“. Sicher, es klingt einfach, aber so einfach ist es dann doch nicht. Denn unsere Figuren sind ständig umgekippt. Das passte zwar an der Stelle: „...Die sind alle beide tot!“ aber für den Rest des Videos sollten sie eigentlich stehen bleiben, so war es wenigstens geplant.

Das Video ist zusammen geschnitten aus Szenen mit Legomenschen und richtigen Mädchen. Die Geschichte, die in diesem Video erzählt wird, ist nicht nur die des Liedes, sondern auch eine andere Geschichte, die Neima und mir im Herbst passiert ist.

Es ging um ein Auswahlverfahren zwischen Neima und mir. Neima wurde gewählt und ich war daraufhin ziemlich traurig. Wir haben dann nicht mehr so oft zusammen gelacht wie sonst und sonst war die Stimmung zwischen uns auch mehr angespannt.

Aber nach einiger Zeit haben wir uns wieder vertragen.

Im Bezug auf die Königskinder ist das Video nicht ganz so klar, gerade weil die Königskinder am Schluss des Liedes sterben und im Video ihren Freunden in die Arme fallen.

Symbolisch ist das gemeint. Die Königskinder sind nicht gestorben, sondern die Trauer, die Einsamkeit ist tot.

Das wird im Video gezeigt, denn nun ist der freudige Teil des Lebens dran!!!

Von Linn Jansen, Königskinder (Sopran)

IMPRESSUM:

Layout: Cornelia Schlemmer

Fotos: Seite 13, 14, 15 Videostills Stefanie Trambow,
Seite 1, 4, 13 Cornelia Schlemmer, Seite 13 unten
Lotte Buschenhagen, Porträts Seite 14-15 privat

Dieses Projekt wurde unterstützt aus Mitteln des Berliner Projektfonds kulturelle Bildung. Die Sing-Akademie sowie die Bertolt-Brecht-Oberschule haben das Projekt mit einem eigenen großen Anteil mitfinanziert. Wir danken außerdem der Firma aviare-consult, daß wir in den Räumen und dem Flugsimulator drehen konnten.

Für Unterstützung danken wir weiterhin dem Berliner Chorverband und der Bertolt-Brecht-Oberschule für die gelungene Kooperation.

